

01-2011



dialog

Das Magazin rund um Neuland und das lebendige Lernen

World Café



Dellorei usciet eum fugia quam, utInvere
volAtiur, sima non porem quas sitatium
eaturi officimus volendit

- dialograum-Planung
- dialograum-Einrichtung
- Methode World Café
- Lern- und dialogwerkzeuge



Willkommen im Neuland des World Café. Und bei Neuland im World Café!

Das World Café ist eine dialogorientierte Workshopmethode aus dem Feld der Großgruppenverfahren und stammt aus den USA.

Uns hier bei Neuland begeistern die Möglichkeiten der Anwendung und die Dynamik der weltweiten World Café-Bewegung. Für uns ist diese Entwicklung Teil einer neuen Dialogkultur, deren Zeit gekommen ist. Keine Frage also, dass wir bei Neuland diesen Trend durch qualitativ hochwertige Arbeitsmaterialien und unser Know how unterstützen.

Ob international anerkannte Lernlandkarten, erprobtes Dialog- und Lernwerkzeug oder gekonnt in Szene gesetzte Dialograumarchitektur – der Neuland-Kosmos ist größer als Sie denken. Eine Entdeckungsreise lohnt sich also auf jeden Fall.

Unser Dank für die Kooperation in der Produktentwicklung und bei der Erstellung dieser ersten Ausgabe geht an die Kommunikationslotsen.

Auf ein Wiedersehen bei einer guten Tasse Kaffee

Guido Neuland

• dialograum- Einrichtung

7

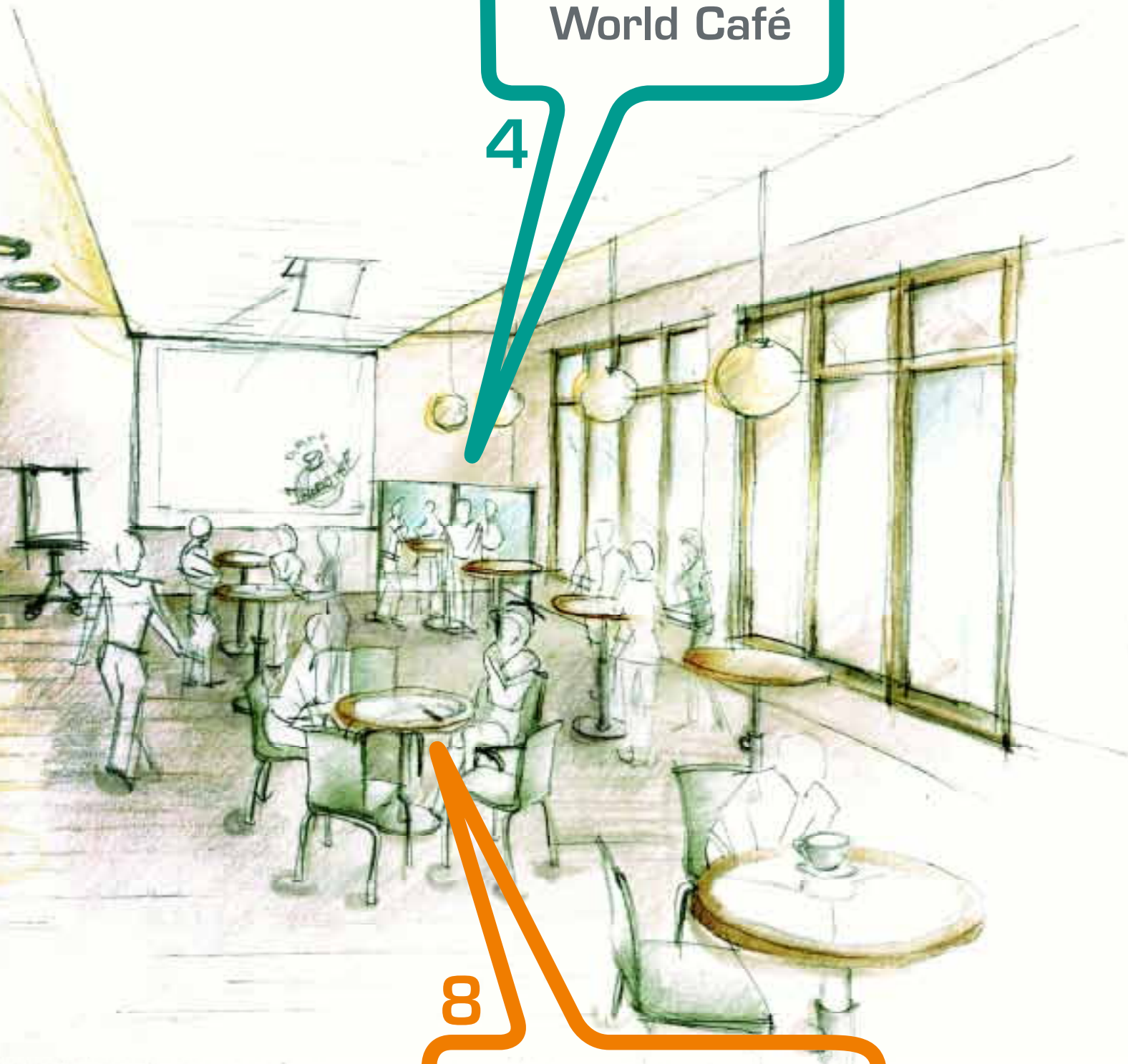


10

• dialograum- Planung

- Methode World Café

4



8

- Lern- und dialogwerkzeuge

• Methode World Café



Das World Café

Ein Bericht von Holger Scholz,
Facilitator, Gründer der Kommunikationslotsen
und Neuland-Kooperationspartner

„Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in einem gemütlichen Café, führen ein anregendes Gespräch in einer kleinen Gruppe, sagen wir zu viert, und haben den Eindruck, dass an den anderen Tischen ebenso interessante und intensive Gespräche stattfinden wie an Ihrem Tisch. Das ganze Café erscheint wie ein einziger, inspirierender Salon der Konversation, angefüllt mit kleinen Gruppen von Menschen, die über Dinge sprechen, die höchst fesselnd oder zumindest wirklich wichtig sind. Sie fragen sich, über welche spannenden Dinge sich die anderen austauschen.“

(Auszug aus: Lernlandkarte World Café).

Vor 16 Jahren kam die Idee und der Basisprozess des heutigen World Cafés in Mill Valley (Kalifornien/USA) im Wohnzimmer von Juanita Brown und David Isaacs ans Licht der Welt. **„Wenn eine gute Frage besser ist, als eine gute Antwort, warum investieren wir nicht mehr Zeit und Energie darin, gute Fragen zu formulieren?“** Diese und ähnliche Fragestellungen beschäftigten damals die Gründer der Methode wie auch heute eine mittlerweile weltweite Community von World Café-Gastgebern und -Begleitern.

Das World Café ist eine Bewegung globalen Ausmaßes. Die World Café Community Foundation, die die Co-Entwicklung des World Cafés



Welche Fragen müssen wir stellen, damit Menschen neue Handlungsoptionen sehen?

weltweit begleitet, zählt heute 2.700 Mitglieder aus 6 Kontinenten. Diese Menschen sowie viele weitere bilden eine generationen- und

Das ganze Café erscheint wie ein einziger, inspirierender Salon der Konversation.

sektor-übergreifende Community, die gerade dabei ist sich dynamisch zu entwickeln. Das Standardwerk „The World Café: Shopping Our

Futures Through Conversations that Matter.“ ist kürzlich in China erschienen und wird derzeit in neun Sprachen verlegt (in Deutschland: »Das World Café. Kreative Zukunftsgestaltung in Organisationen und Gesellschaft« von Juanita Brown und David Isaacs, Carl-Auer Verlag). Die japanische Version des Buchs wurde kürzlich von Japans Premierminister Yukio Hatoyama als eines von 28 Büchern ausgewählt, die Japan verändern werden („Books That Will Change Japan.“).

Es gibt etwa 40 Regionalgruppen, die sich dem gemeinsamen Lernen und der Anwendung des World Cafés verschrieben haben. Unter anderem in Mexiko, Brasilien, Japan, Indonesien, Süd Afrika, der Schweiz, Ungarn und Deutschland. Die Gruppen arbeiten an Fragestellungen, Ideen und Lösun-

gen zu regionalen bis globalen Herausforderungen. Darüber hinaus nutzen Organisationen weltweit das Format und seine inhärente Kultur

der Wertschätzung und Begegnung - sei es als Interessengemeinschaft, als Regierungs- oder Nichtregierungs-Organisation, als Wirtschaftsunternehmen, Netzwerk, Verband oder als Graswurzelbewegung aus der Bevölkerung heraus. Somit ist das World Café eher eine Art der Herangehensweise, eine Geisteshaltung, die auch etwas über die jeweiligen Grundannahmen derjenigen verrät, die diese „Methode“ anwenden. Dies wird bereits deutlich, wenn man die Menschheit aufteilen würde, in die, die nach „richtigen“ Antworten suchen und die, die sich eher für brauchbare Fragen interessieren.

Das World Café ist als Methode, Philosophie und Mind Set Ausdruck eines weltweiten Shifts in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft hin zu einem reflektierten Verständnis von Kommunikation und einem entsprechenden, nutzenstiftenden Umgang damit. Dies verändert Dialog-, Planungs- und Veränderungsprozesse. Dies verändert auch Organisationen und ihre Kultur. Der Weg führt weg von direkter Führung, Kommando und Kontrolle. Hin zu einer Führung als Gastgeber, hin zu Selbstorganisation, Selbstermächtigung, Dialog und „Whole System“-Denken (Denken im ganzen, relevanten System bzw. Zusammenhängen).

Welche Art von Konversation und Dialog muss stattfinden, damit fruchtbare Zusammenarbeit entsteht? Welche Fragen hinter den üblichen

Zukünftige Kommunikationskultur ist gekennzeichnet durch effektive Dialoge, echten Kontakt, kurze Wege und Synergien, die solide Lösungen für die Zukunft entstehen lassen.

Fragen müssen wir (uns) stellen, damit Menschen neue Handlungsoptionen sehen? Was muss in und mit einer Gruppe passieren, damit kollektive Weisheit entstehen und für komplexe Herausforderungen genutzt werden kann? Die World Café Community liefert viele Beispiele und Praxisfälle aus aller Welt, in denen fundamentale, gesellschaftliche Umbrüche und Planungsprozesse durch den beteiligungsorientierten, intensiven und dialogischen Prozess des World Cafés - meist unter Berücksichtigung vieler Perspektiven (Multi Stakeholder Dialog) - vorbereitet, eingeleitet und begleitet wurden.

Die Kommunikationslotsen arbeiten seit rund 10 Jahren mit dem World Café. Es hat sich eindrucksvoll bestätigt: **Das Wissen für gelungene Veränderung liegt im System, nicht in externen Gutachten.** Mit Querschnitts-

gruppen einer ganzen Organisation, mit der persönlichen Kunstfertigkeit des Facilitators (Prozessbegleiter/Moderator) und mit Methoden

wie dem World Café gelingt es, eine Plattform für **authentischen Dialog** zu schaffen, die nicht selten als „außergewöhnlich“ oder als „Meilenstein“ wahrgenommen werden.

Kein Wunder, denn immer mehr Menschen in komplexen Organisationen erkennen, dass sie mit Methoden wie dem World Café ihre zukünftige Kommunikationskultur vorbereiten und sogar einüben können. Diese Kultur ist gekennzeichnet durch effektive Dialoge, echten Kontakt, kurze Wege und Synergien, die solide Lösungen für die Zukunft entstehen lassen. Es bleibt spannend. Marvin Weisbord und Sandra Janoff, gemeinsame Urheber der Zukunftskonferenz, sagen dazu: „Unsere Gesellschaft fängt gerade erst an zu erkunden, was sich alles erreichen lässt, wenn ganz unterschiedliche Gruppen an derselben Aufgabe arbeiten.“

Das World Café: Sinn, Zweck & Einsatzmöglichkeiten

Ein World Café ist immer dann sinnvoll, wenn Raum für Begegnung und ein hohes Maß an Austausch und Beteiligung gegeben werden soll. Der Wechsel von Gruppe zu Gruppe und die Erörterung verschiedener, aufeinander aufbauender Fragen führt in der Regel zu einer wachsenden Qualität der Erkundung und des gemeinsamen Dialogs. **Das World Café ist somit eine sehr geeignete Workshop- bzw. Dialogmethode, wenn es um den Einstieg in ein wichtiges Thema oder um die Reflexion konkreter Fragen geht.** Wer ein World Café in einer sehr heterogen durchmischten Teilnehmergruppe einsetzt, wird mit den richtigen Fragen und ein wenig Geschick bei der Begleitung, die kollektive Intelligenz eines ganzen Systems in den Raum holen. In solchen Momenten kann ein World Café einen Meilenstein für die Entwicklung einer Organisation darstellen.

(Auszug aus: Lernlandkarte World Café, Holger Scholz & Roswitha Vesper).



Lernlandkarte Nr. 2 World Café

ISBN 978-3940315021

Art. 8086.411

€ 12,90

Die Lernlandkarte zum World Café: zweisprachig,
Deutsch / Englisch

Aus der Praxis:



Erkenntnisse aus dem World-Café-Training

von Roswitha Vesper

„Ich habe schon mehrmals an einem World-Café teilgenommen. Nun bin ich hier, um mehr von der Methode und was dahinter liegt zu erfahren. ... Ich habe mal ein World-Café mitgemacht und das war keine gute Erfahrung... Ich habe ein World-Café erlebt und möchte wissen, ob es wirklich so simpel ist.“

Zitate aus der Einstimmungsrunde zu Beginn eines World-Café Trainings. Bis auf eine Person hatten alle bereits an World-Cafés teilgenommen.

Was hat mir als Trainerin das gesagt? Auf den ersten Blick wird die Methode World-Café an vielen unterschiedlichen Orten in vielfältigen Zusammenhängen angewendet. Das hat mich gefreut, denn es geht ja um Dialoge, die von Bedeutung sind. Und je mehr wir Dialoge dieser Art und Qualität in unserem gesellschaftlichen und beruflichen Leben möglichen machen, umso positiver sind die Auswirkungen. So meine erste Interpretation der Erfahrungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Im Laufe des Trainings wurde allerdings – auf den zweiten Blick – immer deutlicher: Das, was offensichtlich an vielen Orten unter dem Label „World Café“ stattfindet, hat mit einem Dialog, der Wissen vernetzt und neues Denken möglich macht, sehr wenig zu tun. Hier einige Erfahrungen dazu: In einem Fall waren die Gastgeber Führungskräfte, die ihre eigenen Fragen moderiert haben. Den Teilnehmenden wurden konkrete Plätze zugewiesen; die Ergebnisse wurden in einem „üblichen“ Ergebnisprotokoll festgehalten (nicht auf den Tischdecken). In einem anderen Fall waren die Fragen geschlossen und boten wenig Inspiration für neue Erkenntnisse. Die Ergebnisse wurden nicht geerntet, sondern blieben ungeteilt und unreflektiert im Raum stehen. Die Teilnehmenden verließen denselben – was nicht weiter verwundert – unzufrieden.

Die Worte, die wir nutzen kreieren unsere Realität. Es macht einen Unterschied, ob ich von Differenzen oder von Vielfalt spreche.

An dieser Stelle zeigte sich sehr deutlich, dass die bloße Technik noch nichts mit der darunter liegenden Haltung und Absicht zu tun hat. Im Gegenteil. Ein schales Gefühl am Ende und die Erkenntnis, dass die Methode auch nicht weiterbringt, führt zu einem weiteren Puzzlestein der Marke: „Die Methode World-Café haben wir schon probiert, die nützt auch nichts.“ Solche Aussagen kennen wir aus unseren Beratungen vor Ort. Es kommt immer wieder vor, dass wir in einem Planungsprozess ein Design gekoppelt mit einer Methode empfehlen und als Reaktion hören: „XY (Platzhalter für Methode) haben wir schon gemacht, hat nichts gebracht.“ Open Space, Appreciative Inquiry und World Café sind Beispiele für den Platzhalter, den man erweitern kann durch andere Formate. Die dahinter liegende Aussage ist immer die gleiche: das

Format war die Botschaft. Die Technik war die Fassade. Dahinter war und blieb alles gleich. Aus unserer Sicht ist dies ein Ausdruck des Wunsches, die Methode möge die Veränderung bringen, nicht jede/jeder Einzelne.

Zurück zum Training. Ein kleiner Fachimpuls zu der Frage „Was macht ein World Café zu einem World Café?“ zeigte den Teilnehmenden sehr schnell, dass der Kern des Formates der Dialog zu relevanten Fragen ist. **Wie komme ich also zu relevanten Fragen?**



In einem Training war es eine besondere Herausforderung zu einem interessanten Thema zu kommen, um das World Café live zu erleben. Die Teilnehmenden entschieden sich in diesem Fall

für das Thema „Umgang mit Differenzen in Organisationen“. Zu

diesem Thema konnten sofort alle leidvolle Geschichten erzählen. Darauf kam es aber nicht an. Es ging nun darum, zu diesem Thema ein World Café durchzuführen und dafür brauchten wir relevante, das Leben betreffende Fragen. Also übten wir nun zum Thema entsprechende Fragen zu stellen.

Die Übung führte allen in unterschiedlichen Dimensionen vor Augen, welche entscheidende Bedeutung die eigene Haltung hat. Mit welchen Grundannahmen schaue ich auf Herausforderungen? Wohin geht mein Blick? Wie viel frisches Denken und Fühlen ist mir möglich? Was denke ich überhaupt über Management, Organisation und Führung?

Am Ende hieß es: Willkommen im Café Vielfalt

Eine Frage lautete: Was wäre in unseren Organisationen möglich, wenn wir die Vielfalt als Ressource nutzen würden?

Was hatten die Teilnehmenden gelernt?

Die Worte, die wir nutzen kreieren unsere Realität. Es macht einen Unterschied, ob ich von Differenzen oder Vielfalt spreche. Es verändert, ob ich nach dem Frage, was möglich wäre, oder danach, was nicht funktioniert. Selbstverständlich, kann ich rein technisch kreative Fragen formulieren, die den Fokus auf Probleme len-

ken, aber damit bin ich womöglich nicht in der wertschätzenden dialogischen Haltung, die am Ende zu Vernetzung, Empowerment, Ownership und Selbstbewusstsein der Einzelnen führt.

Die Worte, die wir nutzen kreieren unsere Realität. Es macht einen Unterschied, ob ich von Differenzen oder von Vielfalt spreche.

Was habe ich als Trainerin gelernt?

Die Sehnsucht nach wertschätzenden, bedeutungsvollen Dialogen ist sehr groß. Die Teilnehmenden berichteten davon, dass sie selbst an solchen Dialogen teilnehmen möchten und auch davon, dass sie den Wunsch haben, genau solche Gespräche selbst initiieren zu können.

Eine zweite Erkenntnis: Es ist wichtig, Methodentrainings durchzuführen, damit sich hinter dem Methodenamen auch das entfalten kann, was möglich ist: ein Labor für den perfekten Dialog.

Ein Zitat aus der Abschlussrunde des Trainings zum Schluss: „Meine wichtigste Erkenntnis von heute: Durch die eigene Moderationserfahrung habe ich ein Gefühl dafür bekommen, worauf es wirklich ankommt und wie viel das mit meiner eigenen Haltung und mit meinen persönlichen Glaubenssätzen zu tun hat. Diese Erkenntnis überrascht mich und motiviert mich, meinen Weg des „bedeutungsvollen Dialogs“ weiter zu gehen.“

Roswitha Vesper ist Certified Professional Facilitator (IAF) und Gesellschafterin der Kommunikationslotsen



Wichtige Erkenntnis: Mit dem Designteam verdichten Sie die Fülle der Fragen zu den wirklich wichtigen Fragen

Über 125 Seiten Inspiration für Dialogveranstaltungen, die einen Unterschied machen!

Jetzt gleich kostenlos anfordern unter Tel. 06659 88-0
oder im Internet durch den elektronischen Katalog blättern:

www.neuland.eu/katalog

- dialograum-
Einrichtung



Bei einer guten Tasse Kaffee mit den richtigen Fragen zum Konsens

Methodentipps von Holger Scholz und Produktvorschläge von Guido Neuland

Was ist der erste Schritt bei der Vorbereitung eines World Café ?

Wer sich mit der Planung eines World Café befasst, sollte gemeinsam mit einer einberufenen Planungs- oder Pilotgruppe (oder Design-Team) im ersten Schritt folgendes klären: Was soll mit dem World Café erreicht werden? Welches ist

das Kernthema und was wollen wir in diesem World Café erkunden? Wer sollte eingeladen werden bzw. muss an dieser Konversation teilnehmen? Wer übernimmt die Café-Moderation (Facilitation) und welche Rollen/Funktionen benötigen wir noch (z.B. Visual Facilitator/ Graphic Recorder)?

Wie kann ich eine richtige Kaffeehaus-Atmosphäre schaffen?

Im zweiten Schritt versuchen Sie sich darüber klar zu werden, wie Sie eine Atmosphäre schaffen können, die den informellen und kreativen Geist des Kaffeehauses vermittelt? Hier geht es vor allem auch um die Auswahl geeigneter Tagungsräume sowie um die Raumgestaltung.

Achtung: Sie benötigen deutlich mehr Platz als für klassische Tagungen und Konferenzen (3-4 qm je Person).



Professionelles Equipment für gute Gastgeber – so individuell wie Sie es mögen, so funktionell wie es sein sollte.



Versuchen Sie die klassische Schulungsraum-Optik zu durchbrechen und eine lockere **Kaffeehaus-Stimmung** zu inszenieren.

Wichtig hierbei: Sorgen Sie für Abwechslung! Wenn Ihre Teilnehmer die ganze Zeit gesessen haben, bietet es sich an mit hohen **Bistro-tischen** zu arbeiten, an denen die Teilnehmer im stehen über die wichtigen Fragen diskutieren können. In den meisten Seminarhotels werden solche Tische vorgehalten, um sie bei Empfangen einsetzen zu können – am besten,

Sie erkundigen sich beim Bankettleiter des Hotels.

Wichtig ist: für das World Café brauchen Sie keine großen Tische oder gar lange Bankett-Reihen. Jeder Tisch ist eine Arbeitseinheit für 4 Personen – nicht mehr und nicht weniger – so will es die World Café Etikette.

Decken Sie diese Tische hübsch ein – natürlich mit der verpflichtenden Tischdecke aus beschreibbarem Papier, aber auch eine kleines Gesteck auf dem Tisch sorgt für Atmosphäre. Natürlich können Sie Ihre Teilnehmer beim World Café auch im Sitzen arbeiten lassen. Etwas mehr Dynamik erzeugen Sie hierbei, wenn Sie statt herkömmlicher Stühle **Hocker für aktives Sitzen** einsetzen.

Selbstverständlich sollten Sie als guter Gastgeber auch für perfekten Kaffee und eventuell auch ein paar Kekse sorgen. Abgestandener Kaffee in hässlichen Thermoskannen ist vielen Teilnehmern ein Graus – optimal ist eine **professionelle Kaffeemaschine**, die neben leckeren Kaffee-Spezialitäten auch einmal einen Tee zubereiten kann.

Sorgen Sie für ausreichende Beleuchtung. Wenn Tageslicht nicht in ausreichendem Maße gegeben ist, sollten Sie Stehleuchten oder Deckenfluter aufstellen.

Schaffen Sie eine Atmosphäre, die den informellen und kreativen Geist des Kaffeehauses vermittelt.

Was sind die richtigen Fragen bei einem World Café?

Die richtigen Fragen sind der Dreh- und Angelpunkt für ein erfolgreiches World Café. Deshalb sollten Sie der Entwicklung dieser

Fragen in der Planungsgruppe besondere Aufmerksamkeit widmen. Die Fragen dienen als Attraktor. Sie sind spannend formuliert und wecken die Neugier der Teilnehmenden. Wenn Sie für Ihr World Café mehr als eine Frage nutzen wollen (was üblicherweise der Fall ist), dann formulieren Sie Fragen, die aufeinander aufbauen und dennoch trennscharf sind.

Schreibt man im World Café wirklich auf die Tischdecken?

Ja, damit Ihre Veranstaltungstische zu Ideenspeichern werden können, müssen Sie diese mit beschreibbarem Papierbögen eindecken. Dies sind idealerweise die original **World Café Tischdecken** aus dem Neuland-Sortiment, die in rund und rechteckig erhältlich sind. Sind diese nicht zur Hand, können auch Flipchart- oder Pinwandpapierbögen verwendet werden. Nicht zu empfehlen sind handelsübliche Papiertischdecken, wie man sie aus Festzelten kennt. Wenn Sie sich für Pinwand- oder FlipChart-



Kaffeemobile und Pausenmöbel
von Neuland überzeugen auf ganzer
Linie. Rufen Sie uns an:
06659 88-140

Papier entscheiden, sollten Sie weißes Papier mit einem Papiergewicht von mindestens 80 g/m² verwenden. Am besten neutral – ohne Druck. Drehen Sie das Papier gegebenenfalls einfach um, so dass der Druck nach unten zeigt.

Eine „Prozess-Visualisierung“ hilft den Diskurs zu reflektieren, Verbindungen zu erkennen und die gemeinsame Erkenntnis zu entwickeln.

Brauche ich spezielle Marker?

Es hat sich gezeigt, dass Marker mit **wasserbasierter Tinte wie die Neuland N°One** am besten für diesen Zweck geeignet sind. Diese Tinte schlägt nicht durch das Papier und riecht nicht so unangenehm wie lösemittelbasierte Alkoholtinte. Ob Sie auf den Tischen ein- oder mehrfarbige Marker auslegen bleibt Ihnen überlassen. Vielleicht macht es ja Sinn, nur Marker in den Firmenfarben auszulegen, um auch beim Harvesting ein CI-konformes Erscheinungsbild zu haben. Sie können die Marker lose auf die Tische legen – oder aber in den **Novario-Stifteboxen** gut sortiert und jederzeit griffbereit zur Verfügung stellen.

So banal es klingen mag – achten Sie im Vorfeld darauf, dass Sie gut aufgefüllte Marker zur Veranstaltung mitbringen. Nichts ist ärgerlicher, als Störungen im Ablauf wegen ausgetrockneter Marker. Wenn Sie die Marker auf dem Kopf stehend lagern (auch hier spielen die **Novario-Boxen** Ihre Stärken aus) sorgen Sie für optimalen Tintenfluss.

Was sind die Prinzipien und wie werden Sie kommuniziert?

Wie jede andere Methode, so basiert auch das World Café auf grundsätzlichen Regeln – der Etikette. Selbstverständlich werden diese vor Beginn der Veranstaltung vom Facilitator kom-

muniziert. Dennoch hat es sich als praktisch erwiesen, wenn diese während der Veranstaltung im Blickfeld der Teilnehmer nachlesbar bleiben. Ist die teilnehmende Gruppe klein, so eignet sich hierzu ein **FlipChart** der zentral aufgestellt wird und auf dem die Prinzipien schriftlich festgehalten werden.

Bei großen Gruppen eignen sich die **Tischauflasteller World Café Etikette** hervorragend, da sie auf jedem einzelnen Tisch platziert werden können. So stellen Sie sicher, dass sich alle Teilnehmer mit den wirklich wichtigen Fragen beschäftigen können und die Konzentration an den Tischen bleibt.

Was benötige ich zur Reflektion der Ergebnisse?

Auch wenn die Beantwortung der wirklich wichtigen Fragen im World Café auf den Tischdecken passiert macht es Sinn, bereits in der Konzeptionsphase darüber nachzudenken, ob **Pinwände und FlipCharts** zum Einsatz kommen sollen. Sinn macht dies z.B. nach dem „Ernten“ der Ergebnisse in der Reflektionsphase. Die beschriebenen Tischdecken werden eingesammelt und idealerweise an Pinwänden aufgehängt. Somit ist auch eine Vernissage mit allen „Ergebnissen“ möglich – aber auch für die Reflektionsphase eignen sich die Pinwände, da sie in Kreisform um das Plenum gestellt werden können und so eine ganz besondere At-

mosphäre erzeugen. Die Anzahl der benötigten Pinwände richtet sich nach der Teilnehmer-Anzahl. Nimmt man an, dass an jedem Tisch 4 Teilnehmer arbeiten, so benötigen Sie z.B. für 60 Teilnehmer 15 Pinwände für die Reflektion der Ergebnisse. Eine mögliche Alternative ist das Aufhängen der Tischdecken an einer Wäscheleine, die z.B. an der Fensterseite des Raumes zwischen entfernten Fenstergriffen gespannt werden kann. Hier sind letztlich die persönlichen Präferenzen bei der Art der Präsentation entscheidend.

Welchen Vorteil bringt der Einsatz eines Visual Facilitators bei einem World Café?

Bei der Reflektion im Plenum – die entweder als Abschluss, durchaus aber auch zwischendurch einmal sinnvoll sein kann hilft eine „Prozess-Visualisierung“ den Diskurs zu reflektieren, Verbindungen zu erkennen und die von allen gemeinsam getragene Erkenntnis zu entwickeln. Beauftragen Sie einen Visualisierer mit Erfahrungen im „Graphic Recording“ und sorgen Sie dafür, dass dieser mit **professionellem Equipment** ausgestattet ist.

Ist technisches Equipment erforderlich?

Dies hängt ganz von den persönlichen Präferenzen des Facilitators und letztlich auch von der Größe der Teilnehmergruppe ab. Bei großen Gruppen ist es durchaus empfehlenswert, wenn eine Mikrofonanlage zum Einsatz kommt. Bewährt haben sich hierbei mobile Einheiten mit integriertem Verstärker und Funkmikrofon – sogenannte **Medienmobile**.

Wo kann ich noch mehr über das World Café erfahren?

Wenn Sie noch keine Erfahrung mit dem World Café haben, suchen Sie sich eine Gelegenheit, daran teilzunehmen. Die World Café Community



Foundation bietet Trainings und Programme für neue und erfahrene Gastgeber/ Facilitator. Die Kommunikationslotsen sind erfahrene World Café Planer und Prozessbegleiter (Facilitator & Visual Facilitator). Hier finden Sie auch entsprechende Fortbildungsangebote.

Literatur



»Das World Café. Kreative Zukunftsgestaltung in Organisationen und Gesellschaft«
von Juanita Brown und David Isaacs von Carl-Auer Verlag, ISBN 978-3-89670-588-4
Art. 0000.000

00,00 €



»Lernlandkarte Nr. 2 - World Café«
von Holger Scholz und Roswitha Vesper
im Neuland-Shop: www.neuland.eu,
ISBN 978-3-940315-02-1
Art. 8086.411

12,90 €



Pinwände und FlipCharts mieten!

Ein World Café ist immer dann sinnvoll, wenn Raum für Begegnung und ein hohes Maß an Austausch und Beteiligung gegeben werden soll. Der Wechsel von Gruppe zu Gruppe und die Erörterung verschiedener, aufeinander aufbauender Fragen führt in der Regel zu einer wachsenden Qualität der Erkundung und des gemeinsamen Dialogs. **Das World Café ist somit eine sehr geeignete Workshop- bzw. Dialogmethode, wenn es um den Einstieg in ein wichtiges Thema oder um die Reflexion.**

• Lern- und dialogwerkzeuge

Links

www.theworldcafe.com
www.theworldcafecommunity.org
www.kommunikationslotsen.de

Kostenlose Materialien wie z.B. einen Leitfaden für Gastgeber „Café to go“ und Fachartikel wie z.B. „The Art of powerful questions“ gibt es hier: www.theworldcafe.com



Interview



XXX

mit Juanita Brown, David Isaacs und
Amy Lenzo

1. To start with: Could you picture the circumstances, the time and thinking approx. 15 years ago that made the World Café come alive? Rephrased: What was the premordial soup of it?

Ah! That story is best told by Tom Hurley, Executive Director for the World Café Community Foundation. Here it is, taken from our World Café Prospectus:

In 1995, a small group of business and academic leaders from Europe and the US, known as the Intellectual Capital Pioneers, were meeting for two days at the home of Juanita Brown and David Isaacs in Mill Valley, California. As they arrived on the second day, none of them had any idea they were about to create a social innovation that would spread rapidly around the world over the next fifteen years.

Yet they did. With their plan for a morning large-circle dialogue disrupted by rain, the two dozen participants spontaneously formed into small, intimate table conversations about the questions that had drawn them together, recording their insights on makeshift paper „tablecloths.“ They periodically interrupted these conversations to switch tables so the insights and ideas that had real power might circulate, deepen, and connect. Harvesting the table conversations enabled them to notice the emerging patterns in their thinking, which then enriched subsequent rounds of conversation. Over the course of the morning, the innovative process they improvised gave birth to an experience of collective intelligence that transformed the depth, scope, and innovative quality of their collaboration.

They had discovered the World Café. Later they asked: „What happened here that enabled such great conversation and breakthrough thinking around critical strategic issues?“ Through action research and experimentation in several countries, they subsequently identified seven key World Café

designprinciples and began to articulate the core concepts of conversational leadership that underpin the process.

2. When I think of some of the basic ideas of the World Café it is about extraordinary contact, dialogue and interaction between people. What attracts you to this work in general and to the World Café especially?

Great question! On a big-picture level I'm fascinated by the „collective intelligence“ that can be felt in a really good World Café experience. After a couple of rounds of small group conversation sometimes you have the feeling that you know what everyone in the whole room is saying, even if there are a thousand or more people there. There is a quality of something emerging, both at the tables and between them. It's almost palpable. You feel connected to your deepest thinking and to the whole room at the same time. It's really remarkable.

On another, more personal level perhaps, I am very often moved by the quality of listening that is evoked in a World Café. People with very different perspectives can sit together and feel they are heard and understood. You don't have to agree or disagree with what you are hearing. In the World Café there is a relationship to difference that goes beyond just acceptance. There is a recognition that it's really through engaging difference that we learn and grow. Deliberately extending a warm welcome to all the people who show up and openly inviting a true diversity of thought into the conversations, sitting together without trying to convince anyone of anything, but rather sharing from our hearts about things we really care about; it's a marvelous way to expand our understanding of ourselves and each other and it gives us a valuable perspective on the complex issues we're all dealing with today.

These are things I am passionate about, and I am grateful to have work that allows me to experience them and be part of making them more widely known.

3. The World Café is meanwhile a global movement. What made/makes this huge „success“ possible? What is your personal perspective on this unfolding movement?

There are a lot of factors that have contributed to the World Café's successful growth, and different people would answer the question differently. To me, perhaps the most important reason is that the World Café is about something very simple and necessary to us all - the ability to engage in productive conversations about the things that are important to us. The World Café speaks to a fundamental human need to connect with and learn from one another. It addresses the imperative to learn to live together and respect each other's differences, and offers the ability to recognize each other's contributions and see each voice as a valuable part of the whole.

The times we live in make these qualities especially important, and I think the conditions created by our current global challenges have also contributed to the World Café's rapid growth, along with many other practices and social innovations that have emerged during this time.

Another factor in the World Café's success is that the method is both extremely simple and very powerful; it „travels well“ and is easily adaptable to the needs of different situations. The

Die Worte, die wir nutzen kreieren unsere Realität. Es macht einen Unterschied, ob ich von Differenzen oder von Vielfalt spreche.

World Café was born in quite an exceptional group of people, many of whom represented large mature networks of people and organizations all over Europe and the US that were interested in and ready for the kinds of ideas and ways of interacting that the World Café exemplified so beautifully. So it took off quite quickly right out of the gate as they went back to their own networks and shared what they had experienced.

Finally, the extraordinary generosity and community organizing skills of co-founder Juanita Brown and her partner David Isaacs

have played an immense part in the World Café's success as well. Juanita is famously collaborative, and has reached out to include and acknowledge a great number of people and organizations in her work over the years. For the World Café book, which was published in 2005, Juanita and David drew on stories from World Café hosts all over the world to use as guidelines to understand how each design principle could best be applied. That's not so unusual, but what is noteworthy is that the couple shared their author credit with the entire World Café community. When the book was published, they hand-wrapped beautiful gift copies for everyone who'd participated and personally sent them out all over the world with hand written cards of thanks.

The World Café has been promoted in such a way that everyone feels encouraged and empowered to practice it themselves. So the „ownership“ of the World Café has been extended out to a large community of practice that has grown expanded exponentially over the years to include many hundreds of thousands of people. Our adoption of online communication tools, too, has been a powerful amplifier for World Café ideas. These tools have helped us see ourselves as a community and enabled our work together in wonderfully exciting ways. We are still growing very quickly - between 5 and 25 new members join the online community platform or sign up for our newsletter or join one of our social networking groups every day - and our numbers will only increase as more and more people have their own experience of the World Café or hear about it from others.

4. What will be possible, let's say within the next 5-10 years? Will it lead to some even bigger and greater thing than just the dynamic raise and usage of a group methodology?

Well, the World Café has always been about more than a methodology. The method is basically just an extraordinarily effective way to give people the experience of what it's all about, which is conversation as a core process; the fundamental human capacity to reach out and connect to one another, to find answers together and create better futures, to reach across generations and cultures and professional and political silos and realize that we are wiser together than we are alone.

One of the metaphors we use to talk about this



interconnected web of generative conversation is „World as Café“, and for me that image conjures up a „culture of conversation“ spreading all over the world, where we turn to one another to collaborate rather than compete, we talk things through with respect when conflict arises rather than revert to unhealthy old patterns.

I think we are currently poised on the brink of something really important and potentially very new. There are a lot of challenges facing us globally, but I feel confident that we have the collective capacity to address these challenges in positive ways. Those of us who have been working in this field for all these years are well placed to take a leadership role in convening the conversations that are needed to make a difference in our lives and our futures.

Given my own professional focus, I'm personally most excited about the potential of new communications technologies when they are applied to this kind of deep human engagement. We're already hosting large World Cafes online and finding the same depth and connection between participants as we see in face to face Cafes. I'm thrilled that we can create the conditions for fostering communication, insight, and innovation in ways that are easily accessible to widely dispersed populations, and I very much look forward to what's coming.



*Juanita Brown and David Isaacs,
co-founders of the World Café
Amy Lenzo, Director of Communications,
the World Café Community Foundation*

Website: <http://www.theworldcafe.com>

Inspirierende Raumkonzepte, Ideen und Lösungsansätze für ein kreatives Lern- und Arbeitsumfeld

„Wir schaffen Raum für Dialog“ – in keiner anderen Fachabteilung im Hause Neuland ist dieser Slogan treffender als bei unseren Planern für Seminar- und Dialograum-Architektur. Hier erarbeiten erfahrene Innenarchitekten seit den 90er Jahren lern- und dialogfördernde Raumkonzepte für die Tagungs- und Veranstaltungshotellerie sowie namhafte Industriekunden.

Die aus dem Institut Neuland, Beratung für angewandte Seminar-Architektur hervorgehende Abteilung unter der Leitung der Dipl. Innenarchitektin Beate Gock verfügt über ein seit Jahrzehnten unter Beweis gestelltes Fachwissen. Das im Hause Neuland gepflegte Spezialistentum hat sich in der Szene herumgesprochen und so verwundert es nicht, dass Architekten die „Seminararchitekten“ gerne mit ins Boot holen, wenn es in Projekten um Lern- oder Dialogräume geht.

„Das macht ja auch wirklich Sinn“, so Beate Gock, „sich im Rahmen eines komplexen Projektes echten Spezialisten zu bedienen. So kann sich jeder mit seinem Fachwissen auf seinen Bereich fokussieren und seinen Teil am Erfolg des ganzen Projektes beisteuern.“

„Unsere Raumkonzepte sind so individuell wie die Anforderungen unserer Kunden.“

Es muß jedoch nicht immer das ganz große Neubau-Projekt sein.

Ganz besonders spannend wird es, wenn im Rahmen einer Renovierung oder Umnutzung aus vorhandenen Räumen echte Dialogräume werden sollen. Dann spielen die Fachplaner Ihre Trümpfe aus und überraschen und begeistern Kunden mit kreativen Konzepten die aus ehemaligen Kegelbahnen Schulungsräume und aus ungenutzten Kellern flexible Veranstaltungsräume werden lassen.

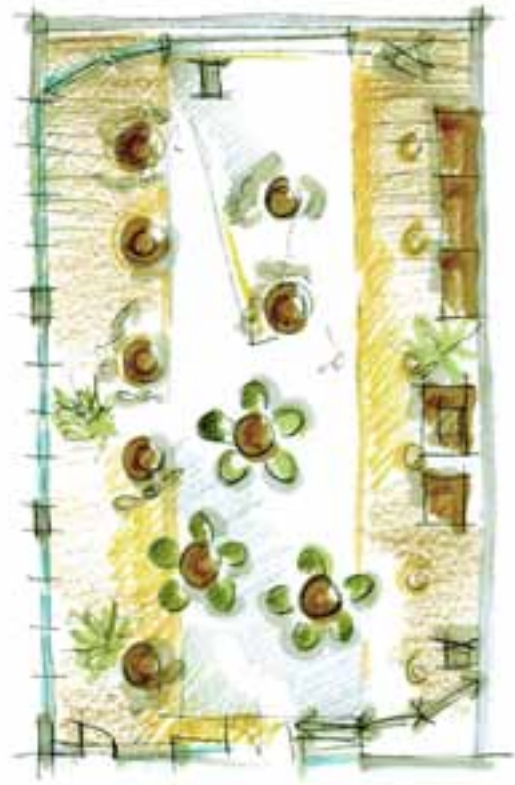
Dennoch – nehmen wir einmal an, ein Hotellier würde sich gerne auf das Thema „World Café“ spezialisieren und Neuland damit beauftragen ein Raumkonzept zu entwickeln – wie würde das aussehen?

Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, die den Gästen/ Teilnehmern eine Vertrautheit und Ungezwungenheit ermöglicht.

Die Teilnehmer sollen Kaffee trinken, Inhalte diskutieren, zeichnen und malen....spontanes

Wohlbefinden ganzheitlich gestalten heißt die Bedürfnisse des Menschen nach Ruhe, Entspannung, Geborgenheit, Gemütlichkeit ... zu berücksichtigen.

Ein kreatives, positives Lernumfeld kreieren, heißt, alle Facetten der Innenraumgestaltung (Farbe/ Licht/ Proportionen) harmonisch aufeinander abzustimmen. Funktion und Einrichtung, Medien und Technik, Licht und Farbe, Akustik und Luft, flexible Möblierung mit flexiblen Bewirtschaftungsstationen....



• dialograum-Planung

„Unsere Raumkonzepte sind so individuell wie die Anforderungen unserer Kunden“, so Wilhelm Brentrup, Dipl. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX. „Es gibt daher auch keine universelle Herangehensweise - schließlich erwartet jeder Kunde, eine Lösung, die genau auf seine Anforderungen bzw. Bedürfnisse zugeschnitten ist.“





Unsere Vorgehensweise:

Ob Einstiegspaket oder Beratung auf Stundenbasis: Mit dem hier angebotenen Paket haben Sie die Kosten immer im Blick -- und nachher eine besondere Raumatmosphäre geschaffen:

- Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort
bereits ab € 350 €
- Stundensatz ab 73 €/ pro Stunde für individuelle Planungspakete





Mit unseren Customer-Edition-Pinwänden unterstützen Sie Ihre CI. Der Motivdruck ist ein- oder beidseitig möglich. Setzen Sie gezielt Ihre Hausfarben ein – ob vollflächige Bildmotive oder Logo-druck – wir beraten Sie gerne über individuelle Möglichkeiten.



Für die Praxis:

World Café Training

Ein Training und Lernworkshop basierend auf der erfolgreichen Lernlandkarte „World Café“.

mit Roswitha Vesper und Holger Scholz
am 1.9.2011 in Eichenzell bei Fulda



Zielgruppe

Für Menschen in Beratung und Führung, die nicht auf effektive Meetings, erfolgreiche Team-Kommunikation, gelungene Organisationsentwicklung und Change-Initiativen verzichten wollen. Das Training eignet sich auch für Trainer, die ihre Methodenrepertoire erweitern und Trainingskonzepte weiterentwickeln möchten.

Was ist das World Café?

Der Grundgedanke des World Cafés: Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Themen und Herausforderungen tiefergehend als üblich erkunden. Fragen stellen, die für die Teilnehmenden wirklich von Belang sind.

Das World Café ist eine Workshop- und Konferenzmethode, die ebenso für Teams und kleinere Gruppen (12 Personen) als auch für Großgruppen (mehrere hundert Personen) angewendet wird.

Inhalte des Trainings

- Historie, die Absicht und die Wirkweise der Methode
- verschiedene Settings und unterschiedliche Aspekte der Anwendung. Von der Logistik bis zur Einbettung in komplexere Veränderungsprozesse.
- Praktisches Ausprobieren
- Anwendungsmöglichkeiten und Einsatzgebiete; Praxisfälle aus der Arbeit der Kommunikationslotsen

So melden Sie sich an

per Telefon: 02245-912800

per Telefax: 02245-912801

per E-Mail: info@kommunikationslotsen.de

per Internet: www.kommunikationslotsen.de

(dort unter „Trainings“)

per Post:

Kommunikationslotsen,

Mucher Str. 29, 53804 Much

Termin, Tagungszeiten und Tagungsort

1.9.2011, 10-18 Uhr

Neuland Facilitators Trainingscamp,
Am Kreuzacker 7, 36124 Eichenzell

Teilnahmegebühr

Die Gebühr für die Tagesveranstaltung beträgt EUR 380,- zzgl. 19% MwSt und enthält die Lernlandkarte „World Café“, weitere Arbeitsunterlagen, Getränke, Kaffeepausen und Mittagessen.

Das Neuland Trainingscamp: hell, freundlich, tolle Ausstattung!

Unsere Teilnehmer/innen schätzen die familiäre Atmosphäre und die weltbeste Kaffeemaschine des Seminarzentrums bei Neuland. Die Ausstattung ermöglicht Facilitating- und Visual-Facilitating-Fortbildungen mit den modernsten Materialien direkt zum Ausprobieren. Und wer möchte, kann sich vor Ort die Neuland-Produktion ansehen.

Das Trainingscamp finden Sie auf dem Firmengelände der Firma Neuland in Eichenzell bei Fulda. Zwischen dem ICE-Bahnhof Fulda und Neuland wird ein Shuttle organisiert. So kommen Sie entspannt an! :-)



Bestellschein / Faxanmeldung

Bestellschein / Faxanmeldung

